

**Referat Kommunikation und Medien**

Leitung:  
Sigrid Wolff, Dipl.-Psychologin

Telefon: 06 21 / 17 03-1301, -1302, -1360  
Telefax: 06 21 / 17 03-1305  
E-Mail: sigrid.wolff@zi-mannheim.de  
E-Mail: info@zi-mannheim.de  
Internet: www.zi-mannheim.de

## **Pressemitteilung vom 26.10.2011**

### **Zentralinstitut für Seelische Gesundheit (ZI): 3,5 Millionen Euro für die Erforschung der Borderline-Störung bewilligt**

**Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) hat im Oktober 2011 die Klinische Forschergruppe „Psychopathologie der Emotionsregulation bei der Borderline-Persönlichkeitsstörung“ bewilligt. In enger Kooperation der beiden Medizinischen Fakultäten Mannheim und Heidelberg der Universität Heidelberg haben sich international renommierte Forscher aus den Bereichen der Bildgebung, Neuropsychologie und Psychotherapie zu einer Klinischen Forschergruppe zusammengeschlossen.**

Borderline-Störungen kennzeichnen sich durch schwere Probleme der Emotionsregulation, des Selbstwertes und der zwischenmenschlichen Interaktion. Viele Betroffene fühlen sich fremd und isoliert von anderen, erleben heftige innere Anspannung und Verzweiflung, fügen sich Selbstverletzungen zu und begehen in schwerwiegenden Fällen sogar Suizidversuche. Meist beginnt die Problematik im Jugendalter und betrifft etwa sechs von hundert Jugendlichen. Unbehandelt verläuft die Störung meist chronisch und führt langfristig zu schwerwiegenden sozialen Problemen. Trotz dieser Auswirkungen in allen Lebensbereichen galt die Borderline-Störung lange als „Problemkind“ der psychiatrischen Forschung und Behandlung. Erst in den letzten 15 Jahren, seit sich die Verhaltenstherapie und die neurobiologische Forschung der Borderline-Störung angenommen haben, wurden erfolgsversprechende Therapieverfahren entwickelt und die Basis für ein besseres Verständnis der Hintergründe geschaffen.

Unter der Leitung von Professor Martin Bohus (Sprecher) und Professor Christian Schmahl (Leitung) am ZI wird der Forschungsverbund zunächst für die Dauer von drei Jahren von der DFG mit 3,5 Millionen Euro gefördert, angelegt ist die Forschergruppe aber auf sechs Jahre. Das Ziel ist es, durch die Aufklärung der zugrunde liegenden Pathomechanismen der Borderline-Persönlichkeitsstörung gleichzeitig die Behandlungsmöglichkeiten nachhaltig zu verbessern.

**Kontakt:**

Professor Martin Bohus  
Ärztlicher Direktor der Klinik für Psychosomatik und Psychotherapeutische Medizin  
Zentralinstitut für Seelische Gesundheit  
J5, 68159 Mannheim  
Tel.: 0621 / 1703-4002  
E-Mail: [martin.bohus@zi-mannheim.de](mailto:martin.bohus@zi-mannheim.de)